

Kulisse

Info der Gesellschaft für Ballett und Tanz e.V.

Liebe Mitglieder,

bald geht die Spielzeit 2011/2012 zu Ende und die Ballettfreunde des Theaters müssen sich von drei Mitgliedern des Ballettensembles verabschieden, die am Ende der Saison die Kompanie verlassen. Da das Ballettensemble, wie Sie in dieser Kulisse lesen können, sich intensiv auf das Gastspiel in Moskau vorbereitet, ist es uns leider terminlich nicht möglich ein Sommerfest zu veranstalten. Trotzdem sollen **Ligia Craciunescu**, **Leona Sivos** und **Antoine Pablo Pros** nicht ohne Dank für ihr Engagement in den vergangenen Jahren unsere Bühnen verlassen.



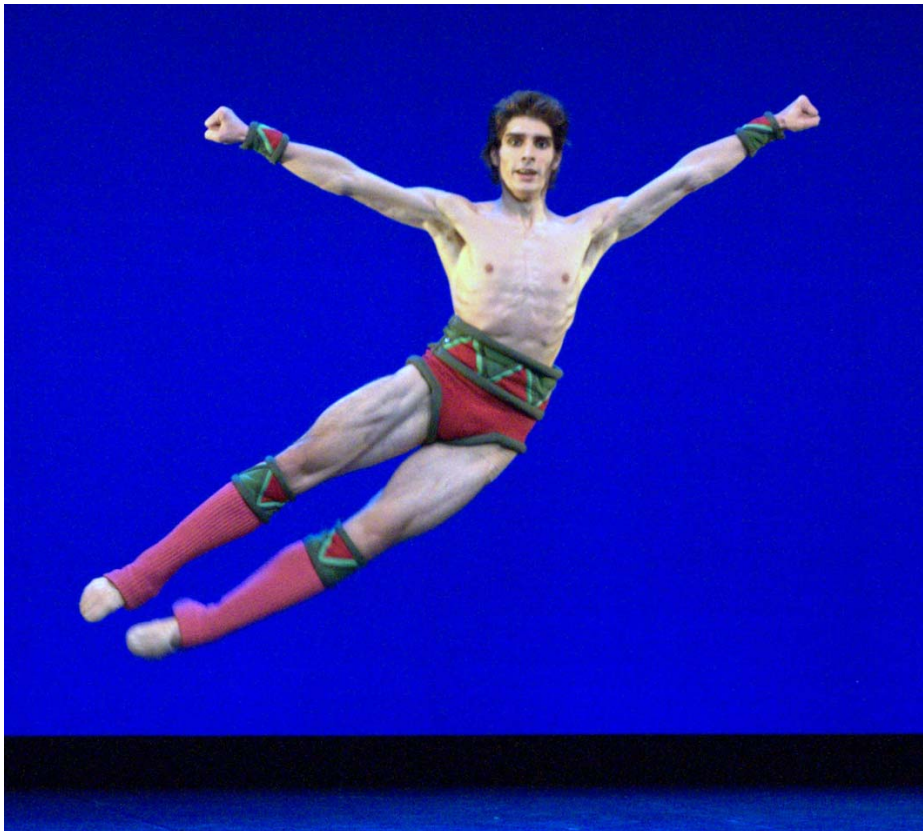
Ligia Craciunescu in Romeo und Julia

Am Samstag 23. Juni 2012 tanzen alle drei ihre letzte Vorstellung **Romeo und Julia** in Mönchengladbach. Die Gesellschaft für Ballett und Tanz möchte das Ballettensemble anschließend zu einem kleinen Umtrunk ins Café Linol einladen. Es wäre schön, wenn auch Mitglieder der Gesellschaft dabei wären. Zu diesem Zweck haben wir Karten für die Aufführung, die um 20:00 Uhr beginnt, im Namen der Gesellschaft für Ballett und Tanz reservieren lassen. Wir können leider nur die normalen

Preise des Theaters anbieten, aber so bekommen Sie sicher eine Karte für diese beliebte Produktion. Sie können bis 21. Juni die Karten an der Theaterkasse (Mo.-Fr., 10-19 Uhr; Sa, 10-16 Uhr; 02166-61 51 100) erwerben. Wir treffen uns nach der Vorstellung im Linol. Haben Sie bitte dafür Verständnis, dass die Künstler nach der anstrengenden Arbeit etwas Zeit brauchen, um sich frisch zu machen. Wir freuen uns auf eine entspannte Runde mit den Künstlern und Tanzinteressierten.



Leona Sivos in Arkadien



Antione Pablo Pros in Troy Game

Wir möchten uns bei Saskia Fetten, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Theaters, bedanken, dass sie uns den folgenden Text für die Kulisse zur Verfügung stellte.

Deutsch-Russische Versöhnung mit amerikanischem Akzent

Anlässlich des 10. Unglückstages von Überlingen findet in Moskau eine offizielle Feier zum Gedenken der 52 Kinder-Opfer statt. André Parfenov und Robert North haben hierzu die Musik und ein Ballett erschaffen.

Vor rund zehn Jahren, in der Nacht vom 1. auf den 2. Juli 2002, ereignete sich das wohl schwerste Flugzeugunglück Deutschlands: Bei Überlingen am Bodensee kollidierte eine DHL-Frachtmaschine und ein Zivilflugzeug der *Bashkirian Airlines* aufgrund einer Verkettung von schrecklichen Umständen und menschlichen Versagens. 73 Menschen, darunter 52 russische Kinder und jugendliche starben. Dass in dieser Nacht allerdings nicht noch mehr Menschen den Tod fanden, weil die herabstürzenden Flugzeugteile nur Sachschaden anrichteten, grenzt an ein kleines Wunder.

Zum 10. Jahrestag des Unglücks soll nun in wenigen Wochen, am 2. Juli, in Moskau eine Gedenkfeier für die Hinterbliebenen, von denen die meisten aus dem russischen Ort Ufa stammen, stattfinden. Dafür laufen auch im Theater Krefeld und Mönchengladbach die Vorbereitungen auf Hochtouren: Denn die gesamte Ballettkompanie wird auf Einladung nach Moskau fliegen und dort in einem Saal der *Moscow City University* Robert Norths Choreografie *Verlorene Kinder* vor rund 700 geladenen Gästen erstmals öffentlich zeigen. Unter Ihnen werden sich nicht nur Angehörige und Freunde der Opfer befinden, sondern auch Staatsminister, Unternehmer und Journalisten.

Es ist der versöhnliche Schlusspunkt eines Unglücks, wie ihn vermutlich nur die Kunst bewirken kann. Denn die Tragödie, für die Deutschland die alleinige Schuld trägt (im Rahmen der Auftragsvergabe der Flugsicherung und der Amtshaftung, Anm. der Red.), hat in ihrem Lauf auch den damaligen Fluglotsen Peter Nielsen auf brutale Weise das Leben gekostet: Der Familienvater wurde von einem Hinterbliebenen als Schuldiger an der Katastrophe ausgemacht und dafür mit mehreren Messerstichen ermordet.

Verantwortlich für diese nun sehr kreative und integrative Art der Anteilnahme, der Menschlichkeit, aber natürlich auch der Völkerverständigung, wie sie die Aufführung von *Verlorene Kinder* darstellt, ist André Parfenov! Seit 1998 ist der engagierte Musiker am Gemeinschaftstheater als Solopianist und Repetitor engagiert. Mit Robert North verbindet ihn eine gute und vertraute Zusammenarbeit. So haben die beiden bereits jenen unvergesslichen Ballettabend *Tchaikowskys Träume* ((Premiere: 1. März 2008) erschaffen, bei dem Parfenov das *Klavierkonzert Nr. 1 in b-Moll* an einem Flügel mitten auf der Bühne interpretierte, während die Balletttänzer um ihn herum agierten.

Parfenov selbst ist Vater von zwei Töchtern, Anna (13) und Barbara (7), und hat in Ufa nicht nur seine ersten Lebensjahre verbracht, sondern auch seine Ausbildung an der Spezial-Musikschule begonnen. „Als das Unglück 2002 passierte, hat mich das natürlich sehr getroffen“, erinnert er sich. Doch erst als Parfenov zwei Jahre später, im April 2004, zusammen mit den Dortmunder Symphonikern am *Internationalen Schülerfestival der Künste Ost-West* in Ufa teilnimmt, bekommt er ein Gefühl vom Ausmaß der Katastrophe und von der Hilflosigkeit der Hinterbliebenen. 200 Kinder zwischen sieben und 18 Jahren aus Russland und Deutschland musizieren gemeinsam mit Profis in „*Andenken an die verunglückten, begabten Kinder, die bei dem Flugzeugunglück im Juli 2002 ihr Leben verloren haben, (um so) Hoffnungsvolles und Zukunftsweisendes (zu schaffen)*“, wie es auf der offiziellen Homepage zum Festival heißt.

Während des Festivals lernte Parfenov Prof. Alexander Degtjarew, Rektor des Staatlichen Institutes für Service in Ufa und Deputierter der Staatsversammlung Baschkortostans, kennen. Er ist auf russischer Seite Initiator des Projekts und Präsident des gemeinnützigen Wohltätigkeitsfonds *Begabte Kinder*. Wie André Parfenov ist er auch Vater, doch sein Sohn Kyrill (14) ist bei dem Unglück von Überlingen ums Leben gekommen. „Wir haben uns sehr viel und sehr intensiv unterhalten“, erzählt Parfenov vom Beginn ihrer bis heute anhaltenden Freundschaft. „Nach und nach entstand bei mir der Wunsch, zu helfen und etwas für Alexander und die anderen Eltern zu tun.“ Gemeinsam besuchen sie den Ort in Ufa, an dem die Kinder heute beerdigt sind. „Ihre Gräber sind aufgestellt wie Sitzreihen in einem Flugzeug mit einem langen Gang in der Mitte. Das ist eindrucksvoll, aber auch sehr beklemmend.“

In den nächsten Jahren schreiben sich die zwei Männer regelmäßig, halten Kontakt, bis André plötzlich weiß, was er zu tun hat: er beginnt eine Komposition über das Unglück. Für die Fertigstellung der elf Nummern

braucht er, der 2000 sein Konzertexamen an der Folkwang-Hochschule in Essen mit Auszeichnung abschloss, ein gutes Jahr.

Herausgekommen ist ein Werk für Orchester und Solosänger, dessen Musik voller Jazz- und Rhythmus-Elemente steckt, aber gleichzeitig auch der klassisch-romantischen Tradition verbunden ist.

„Ich habe es unserem Ballettdirektor Robert North gezeigt und ihn gefragt, ob er sich vorstellen kann, eine Choreografie dazu zu entwickeln. Anfangs war er etwas zögerlich“, gibt der Komponist zu und lacht verlegen. Er sei sich der Schwierigkeit, sich eines solchen Themas anzunehmen, durchaus bewusst gewesen. „Aber dann war Robert einverstanden und hat jetzt eine wunderschöne Gestaltung und Umsetzung gefunden, die Erinnerung und Hoffnung zugleich ist“, schwärmt Parfenov, der auch Generalintendant Michael Grosse für dessen Unterstützung sehr dankbar ist. So ist die Produktion *Verlorene Kinder* mittlerweile fester Bestandteil im Repertoire des Theaters Krefeld und Mönchengladbach für 2012/13.

Schon bald drängt sich Parfenov der Gedanke auf, das Projekt auch denen zu präsentieren, für die es entstanden ist: „Ich habe Alexander natürlich von meiner Komposition und Roberts Ballett erzählt und von meiner Idee, es dort aufzuführen, wo es eigentlich hingehört.“ Nachdem der Freund ihm zugestimmt hat, reist André Parfenov nach Ufa, um dort direkt mit den Eltern und dem Hinterbliebenenrat zu sprechen. „Das war sehr emotional. Aber die Tatsache, dass ich aus Ufa stamme und selbst Vater bin, hat das Eis gebrochen.“ Nicht lange, da legen die Eltern ihr anfängliches Misstrauen gegenüber einem solchen Projekt ab und beginnen, sich darüber zu freuen, dass ein Komponist und eine Ballettkompanie aus Deutschland ihren Kindern ein klingendes und tänzerisches Denkmal setzen wollen.

Mit der finanziellen Unterstützung der *Independent Non-Profit Institution Public University* und deren engagierten Direktor Radmir Kaschapov sorgt Alexander Degtjarew, der mittlerweile im Moskauer Parlament arbeitet, schließlich dafür, dass die geplante Aufführung anstatt in Ufa in der Hauptstadt selbst stattfindet. „Es handelt sich hierbei nicht um eine lokale Tragödie, die nur die Menschen in Ufa betrifft, sondern um eine nationale. Immerhin sind über 50 russische Kinder gestorben“, erklärt Degtjarew die Entscheidung, den Ort zu wechseln. „Als Regierung sind wir verpflichtet, das Gedenken an unsere Kinder aufrecht zu erhalten.“

Die Tatsache, dass ein deutsches Ballett unter einem amerikanischen Choreografen nun die Erinnerung an die verlorenen russischen Kinder aufrecht erhält, empfindet er dabei nicht als problematisch. „Es kommt nicht darauf an, ob ein russisches Ballett tanzt oder ein deutsches. Wichtig ist uns allein das Gedenken an unsere Kinder.“ Dass André Parfenov und Robert North hierzu einen einfühlsamen Abend gestaltet haben, davon ist Degtjarew mehr als überzeugt: „Wir sind sehr gespannt! Auch wenn wir natürlich noch nicht wissen, was genau auf der Bühne passieren wird, sind wir uns dessen bewusst, dass Musik und Ballett eine sehr emotionale Verbindung darstellen. Und wir sind sicher, dass unsere innersten Gefühle durch diesen Ballettabend auf besondere Weise übermittelt werden.“

Saskia Fetten

Impressum

Redaktion: Victoria Bröcker

Foto: Rolf Georges

Herausgeber: Gesellschaft für Ballett und Tanz e.V.
Oberlinstraße 20
41239 Mönchengladbach

<http://www.gesellschaft-fuer-ballett-und-tanz.de>

Telefon 0 20 64 – 60 42 85

Email: cvbroecker@arcor.de ballettfreunde.krmg@web.de

Konto: Stadtparkasse Mönchengladbach
Konto-Nr. 22 77 77 BLZ 310 500 00

Victoria Bröcker	0 20 64 /	60 42 85
Sibylle Opdenberg	0 21 51 /	77 15 14
Christa Siegers	0 21 61 /	2 37 89
Anne Cyganek	0 21 51 /	6 49 11 54
Jörg Gutsche	0 21 66 /	2 25 90
Christl Tanz	0 24 62 /	20 24 42
Gabi Claßen		